

Kaiserlichen Thron zu besteigen, Seinen Zeiten Friede, und Europen die Freyheit zu erhalten. Allein Er mußte wieder eine gefährliche Reise unternehmen; Er mußte Sein werthes Spanien in einem mißlichen Zustand dem unbeständigen Glück überlassen; Ja, was das allergrößte war, Seine Kaiserin. Diese geliebte Helffte Seiner Seelen, welche Ihm stets vor Augen und im Herzen schwebte, eine Zeitlang aus Seinen Augen lassen, und hingegen den listigen Nachstellungen der Feinde, nachgehends einer verdrießlichen und langen Schiffahrt, ja Wind und Wellen, aussetzen. Nachdem endlich alle diese Verdrießlichkeiten tapf-fer überstanden waren, so blieb doch noch etwas übrig, welches das Wohl des Reichs, das Glück des Kaiserlichen Hauses, und der größte Theil Europens, nothwendig erforderten und eifrigst wünschten. Die allgemeinen Wünsche, die Sehnsucht der ganzen Christenheit, die Reden und Worte aller Menschen, giengen dahin, daß doch einmal die Kaiserin ihrem Gemahl mit einem Prinzen erfreuen, und dadurch das Wohl Oesterreichs auf festen Fuß setzen möchte. Es verstrichen acht Jahre, da wir noch immer zwischen Furcht und Hoffnung schweben mußten; die Schwachheit, welche uns armen Sterblichen anklebet, ließ bereits allen Muth und Hoffnung sinken, und wollte das Haus Oesterreich schon als ausgestorben beweinen. Ja die Kaiserin, welche sonst Ihrem Gemahl an Standhaftigkeit nicht ungleich war, bate selbst den Himmel durch ein Gelübde, innerhalb eines Jahrs, entweder Ihrem Kaiserlichen Gemahl, und das Heilige Römische Reich, durch einen Prinzen zu beglücken, oder Sie durch einen seeligen Tod aus der Welt zu nehmen. Carl allein behielt festen und standhaftsten Muth.

Wer wollte nicht dieses schon für ächte Kennzeichen der Standhaftigkeit unsers Großmüthigsten Kaisers halten? Doch die Folge wird noch grössere, ja solche zeigen, welche die Nachwelt kaum glauben wird. Es geschah endlich, was der wohl gesinnte Theil des Erd-Creysses so lang und brünstig gewünschet hatte; Die Kaiserin erfüllete die Sehnsucht so vieler Völcker. Ein erwünschtes Gestirn gieng